

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schied er aus der Direktion aus und wurde kurz darauf Vorsitzender des Aufsichtsrats. Reiche äussere Anerkennungen sind ihm zu teil geworden, u. a. ehrte ihn die Hochschule Karlsruhe durch die Ernennung zum Ehrendoktor. Weit über die Grenzen seiner engern Heimat hinaus hat der Name Brunck einen guien Klang, und es gab wohl wenig wichtige Fachfragen, bei denen der wegen der Lauterkeit seines Charakters und Uneigenmütigkeit seiner Gesinnung allseits hochgeschätzte und verehrte Mann nicht ein gewichtiges Wort mitgeredet hätte.

† **Hans Sieber.** Am 4. Dezember ist unser Kollege Ingenieur Hans Sieber, Loosbauführer auf der Südrampe der Lötschbergbahn, von einem Pfeiler des Luegelkinnviaduktes bei Hohtenn zu Tode gestürzt. Er stand im 31. Lebensjahr. Von befreundeter Seite ist uns ein Nachruf an den so frühzeitig Dahingeschiedenen in Aussicht gestellt.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Kalender für Wasser- und Strassenbau- und Kultur-Ingenieure. Begründet von *A. Rheinhard*. Neubearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *R. Scheck*, Regierungs- und Geh. Baurat in Fürstenwalde (Spree). XXXIX. Jahrgang 1912. Mit einem Uebersichtsplan der wichtigsten Wasserstrassen Norddeutschlands und einer Darstellung der Koëffizienten-Werte für die Ganguillet-Kutter'sche Geschwindigkeitsformel. Nebst einer Beilage, einer Eisenbahnkarte und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch für auf den Arbeitstisch, geheftet. Wiesbaden, Verlag von *J. F. Bergmann*. Preis zusammen M. 4,60.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Begründet von *F. Uppenborn*. Unter Mitwirkung des Generalsekretariats des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, herausgegeben von *G. Dettmar*, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin. IX. Jahrgang 1912. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch in Brieftaschenform, geb. Mit 249 Figuren im Text. II. Teil: Nachschlagebuch auf den Arbeitstisch, geh. Mit 144 Figuren im Text. Zürich, München und Berlin 1912, Verlag von *R. Oldenbourg*. Preis zusammen 5 M.

Kalender für Eisenbahn-Techniker. Begründet von *Edm. Heusinger* von Waldegg. Neubearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *A. W. Meyer*, Regierungs- und Baurat in Allenstein. XXXIX. Jahrgang 1912. Nebst einer Beilage, einer Eisenbahnkarte und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch in Brieftaschenform, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch auf den Arbeitstisch, geheftet. Wiesbaden, Verlag von *J. F. Bergmann*. Preis für zwei Bände M. 4,60.

Deutscher Baukalender. Herausgegeben von der *Deutschen Bauzeitung*. XXXXV. Jahrgang 1912. Nebst zwei besondern Beigaben. (Teil II und III). I. Teil in Brieftaschenform, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch für den Arbeitstisch, geheftet. III. Teil: Skizzenbuch, geheftet. Berlin S. W. 11, Verlag der Deutschen Bauzeitung G. m. b. H. Preis der drei Teile (I. Teil geb. in Leder, II. und III. Teil geh.) zusammen M. 3,50.

Kalender für Architekten 1912. Herausgegeben von dipl. Ingenieur *Alb. Heinr. Hess*, Regierungsbaumeister a. D. Mit 201 Abbildungen im Texte. Berlin C., Druck und Verlag von *W. & S. Loewenthal*.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**
Dianastrasse Nr. 5. Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Herren Kollegen!

Auf 1. Januar 1912 wird das neue Mitgliederverzeichnis erstellt. Wir ersuchen Sie, Adressänderungen dem Sekretariate Zürich I, Seidengasse 9, so bald wie möglich mitzuteilen. Hiezu genügt eine Postkarte mit genauer Angabe der gegenwärtigen Adresse.

Zürich, den 5. Dezember 1911.

Mit kollegialem Gruss
Der Sekretär: Ingenieur *A. Härry*.

Technischer Verein Winterthur (Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

PROTOKOLL der Sitzung vom 24. November 1911.

Der Präsident macht aufmerksam auf die nächste Generalversammlung am 16. Dezember und hofft auf zahlreichen Besuch. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren *Nager* und *Nadler*. Sodann hält Ingenieur *Ahrens* seinen Vortrag über:

„Kältetechnik“.

An Hand von Tabellen vergleicht er den Aufwand an Wärme der besonders für die Kälteerzeugung in Frage kommenden Stoffe, wie NH_3 , CO_2 , SO_2 mit dem Wasser für die verschiedenen Temperaturen, Volumen und Spannungen. Nach Erklärung der verschiedenen Organe einer Eismaschine, wie Kompressor, Kondensator, Verdampfer, Salzwasserleitungen mit den Zentrifugalpumpen kommt der Vortragende auf die vielen Anwendungsgebiete der Kältetechnik im allgemeinen zu sprechen. In interessanten Bildern wird uns die Bauart und der Betrieb der Eisgeneratoren, wie sie z. B. in einer Bierbrauerei nötig sind, gezeigt. Zur Gewinnung von reinem Kristalleis wird vielfach Abdampf benutzt. In einem weiteren Kapitel wird dann die Bedeutung der Kältetechnik für die Lebensmittelversorgung erläutert. Auch auf deren Bedeutung für das künstliche Kühlen von Wohnräumen kommt der Vortragende zu sprechen und erwähnt speziell das Stadttheater in Köln, als das einzige Stadttheater auf dem Kontinent, das Eismaschinenbetrieb für die Abkühlung verwendet. Ein weiteres Gebiet hat sich dieser Industrie in den modernen Eispalästen erschlossen. Ein früher ganz ungeahntes, nunmehr aber reiches Feld für ihre Betätigung hat sich dann in der Notwendigkeit von zum Teil sehr ausgedehnten Gefrieranlagen für die grossen überseelischen Schlächtereien dargeboten.

Nach der Diskussion, in welcher Ingenieur *Hottinger* noch Aufschluss gibt über die Versuche mit Wasser zur Kälteerzeugung, macht der Vortragende noch kurz aufmerksam auf die Anwendung des Gefrierverfahrens für Schachtabteufungen bei schlechtem (z. B. sandigen) Terrain. Der interessante Vortrag und die vielen trefflichen Bilder haben die Mitglieder bis nach 11 Uhr zusammengehalten.

M. P.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Wintersemester 1911/1912.

Mittwoch den 29. November 1911 auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Architekt *O. Pflegard*. Anwesend 70 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist in der Bauzeitung vom 25. November 1911 erschienen und wird stillschweigend genehmigt.

Als Mitglieder werden in den Verein aufgenommen: Architekt *G. von Tobel*, Architekt *A. Witmer-Karrer*, Architekt *Aug. Arter* und Ingenieur *F. Stammbach*.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Ableben des Herrn Architekt *Th. Tschudi*. Die Versammlung ehrt das verstorbene Mitglied, wie auch die verstorbenen Herren Bundesrat *J. Schobinger* und *S. B. B.-Generaldirektor J. Flury* in Bern durch Erheben von den Sitzen.

Ingenieur *Ed. Gams* frägt an, ob der Vorstand nicht für die Besetzung allfälliger Vakanzen in der Regierung Anträge machen könne, um den Technikern die ihnen gebührende Vertretung zu sichern. Der Präsident erklärt sich bereit, die Angelegenheit im Vorstande zur Sprache zu bringen.

In Bezug auf Traktandum 2, *Stellungnahme zur Stadthausfrage*, gibt der Vorsitzende den Antrag des Vorstandes bekannt: „Der Verein möchte auf die von Ing. C. Jegher beantragte Prüfung und Begutachtung des gesamten Stadthausprojektes durch eine Kommission zuhanden des Stadtrates zur Zeit nicht eintreten!“. „Der Vorstand beantragt zudem, diesem Beschluss keine Begründung beizufügen. Architekt *Pflegard* ist persönlich anderer Meinung und drückt die Ansicht aus, dass eine solche Angelegenheit im Schosse des Vereins sollte behandelt werden können, ohne das gute Einvernehmen zu stören. Stillschweigen könne leicht als

¹⁾ Vergl. Protokoll der Sitzung vom 1. November auf Seite 275 hier vor.

Zustimmung zum Projekt aufgefasst werden und das sollte man zu vermeiden suchen. Der Stadtrat habe ja selbst erklärt, dass auch er für die Prüfung der Einwendungen gegen das Projekt zu wenig Zeit gehabt habe. Ebenso wenig sei die Untersuchung im Baukollegium, auf die sich alle Behörden stützten, abgeschlossen gewesen und der Volksentscheid bedeute keine Prüfung. Wenn unser Verein mehr sein will als blos eine Gesellschaft, die Geselligkeit pflegt und ihre Standesinteressen hütet, dann müssen wir bereit sein, der Öffentlichkeit in so wichtiger Sache unser Urteil abzugeben. Vor der Abstimmung sei den Opponenten als Motiv vielfach „Brotneid“ vorgeworfen worden und es wäre auch in dieser Beziehung zu begrüßen, wenn die Vorlage eine nachträgliche Behandlung erfahren würde, weil dieses Moment ausgeschaltet sei, nachdem Herr Prof. Gull den Auftrag in Händen habe. Der Verein kann auf die eigene Prüfung höchstens dann verzichten, wenn er erwarten darf, dass sie von anderer Seite vorgenommen wird.

Ingenieur C. Jegher erklärt, er habe seinen Antrag gestellt in der Ueberzeugung, dass eine ruhige und sachliche Aussprache unter Kollegen, als Männern von Bildung, der beste, wenn nicht der einzige Weg sei, um die aus der öffentlichen Diskussion zurückgebliebenen Verstimmungen zu beseitigen. Abgesehen davon halte er es für die Pflicht des Vereins, sich zu der Stadthausfrage zu äussern, wie dies beim Umbauprojekt der linksufrigen Zürichseebahn geschehen sei. Zudem hätten ja sowohl Herr Prof. Gull, als auch der Stadtrat erklärt, das Projekt sei in Bezug auf die Hauptbauten noch nicht endgültig und man werde jede neue Anregung prüfen. Ingenieur C. Jegher zieht seinen Antrag vom 1. November zurück; um aber zu vermeiden, dass in der Öffentlichkeit die Stellungnahme des Vereins in unzutreffender Weise beurteilt werde, hält er es für nützlich, dem eine derzeitige Prüfung ablehnenden Beschlusses-Antrag des Vorstandes eine kurze Begründung voranzustellen, die er wie folgt vorschlägt:

„In der Erwartung, dass die Behörden das Gesamtprojekt für das neue Stadthaus einer fachmännischen Nachprüfung unterziehen und die in Aussicht gestellten Verbesserungen vornehmen lassen, bevor entscheidende Schritte für die Ausführung der Bauten getan werden, beschliesst der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein, sich zur Zeit mit der Prüfung des Stadthausprojektes nicht zu befassen.“

Kantonsbaumeister Fietz befürwortet den Antrag des Vorstandes. Professor Gull habe Zusagen gemacht, die verschiedenen Anregungen zu studieren; die versprochenen Verbesserungen seien vorerst abzuwarten, da die Zusicherung von Prof. Gull genüge. Im übrigen hätte der Verein früher Gelegenheit gehabt, sich mit dem Projekt zu befassen.

Dir. H. Wagner unterstützt ebenfalls den Antrag des Vorstandes. Er befürchtet, die jetzige Prüfung der Stadthausfrage werde auf die durch die Volksabstimmung beschlossenen Bauten Rückwirkung haben. Der Zeitpunkt, auf die Angelegenheit näher einzutreten, werde erst gekommen sein bei Vorlage der Pläne für die späteren Bauten.

In der Abstimmung wird der Antrag mit dem Zusatz Jegher mit 26 gegen 22 Stimmen angenommen.

Ueber die städtischen Vorschriften für offene Bebauung referiert Architekt O. Pileghard. Den Vorsitz übernimmt Vizepräsident Professor C. Zwickly. Das ausgezeichnete Referat wird mit Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt. Im Vereinsorgan wird hierüber an anderer Stelle ein ausführlicher Bericht erfolgen.

Nach gewalteter Diskussion, an der sich die Herren Architekt M. Häfeli, Architekt O. Brennwald, Ingenieur O. Brockmann, Ingenieur M. Scheifele, Kantonsbaumeister H. Fietz, Oberst Huber und der Vortragende beteiligen, wird die Eingabe an den Stadtrat, wie sie im gedruckten Kommissionsbericht niedergelegt ist, einstimmig angenommen.

Schluss der Sitzung 10 1/2 Uhr.

Der Aktuar: A. H.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

IV. Sitzung im Winter-Semester 1911/1912

Mittwoch den 13. Dezember, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDE:

1. Vereinsgeschäfte.

2. Vortrag des Herrn Ingenieur H. Peter über:

„Die neue Zürcher Wasserversorgung.“

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein tüchtiger Ingenieur als Werkstattsleiter für eine Eisenbeton-Unternehmung in Galizien, die auch Eisenkonstruktionen erstellt. Kenntnisse der Statik und Werkstattpraxis erwünscht. Gehalt 350 bis 400 Fr. (1737)

Gesucht nach Paris ein Ingenieur, der einige Erfahrung in Pumpenstationen hat und deutsch und französisch spricht. Anfangsgehalt 300 bis 400 Fr. (1738)

On cherche un ingénieur-chimiste capable d'installer et de diriger une usine en France. Il devrait donc avoir travaillé aussi hors du laboratoire et connaître la langue française. (1739)

On cherche un chimiste capable de diriger des fabrications et leur personnel d'une manufacture de produits chimiques en France. (1740)

Gesucht ein Mitbetriebsleiter mit Hochschulbildung für die „Waffen- und Maschinenfabrik“-Abteilung einer grossen Unternehmung der Schweiz. Kenntnisse der franz. Sprache unerlässlich. (1741)

Gesucht ein junger Konstrukteur, flotter Zeichner nach Holland. Derselbe muss Holländer sein und konstrukt. Begabung haben. (1742)

Gesucht ein oder zwei Ingenieure, welche flüssig französisch und deutsch sprechen und schreiben und gute Acquisiteure sind, für den Vertrieb von Maschinen in Frankreich. (1743)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Dez.	Baubureau am Mythenquai	Zürich	Lieferung der Steinhauerarbeiten für das Verwaltungsgebäude der Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft Zürich.
10. "	Jos. Burkard, Aktuar	Rüstenswil (Aargau)	Quellenfassung und Zuleitung für die Wasserversorgung Rüstenswil.
10. "	Adolf Gaudy, Architekt	Rorschach	Steinhauer-, Zimmer- und Spenglerarbeiten zum Kirchen-Neubau in Rieden.
11. "	Gemeindekanzlei	Schwyz	Alle Arbeiten und Lieferungen für den Schulhaus-Neubau in Oberschönenbuch.
12. "	F. Hefti & C°	Hätzingen (Glarus)	Verlängerung des Unterwasserkanales (Grabarbeiten 2000 m ³ , Maurerarbeiten 680 m ³).
12. "	Kantonsingenieur	Glarus	Ausführung von Wuhrarbeiten rechtsseitig an der Linth (Grabarbeiten etwa 3000 m ³ , Maurerarbeiten etwa 1100 m ³).
12. "	W. Schäfer	Weesen (St. Gallen)	Ausbau des neuen Schulhauses in Benken.
12. "	Weideli & Kressibuch. Architekten	Frauenfeld (Thurgau)	Maurer, Glaser, Schreiner- und Malerarbeiten für die Kinderabteilung und den Umbau des Oekonomiegebäudes im Kantonsspital Münsterlingen.
12. "	Oberingenieur der S. B. B., Kreis V	Luzern	Unterbauarbeiten für die Verlängerung des Ueberholungsgleises auf der Station Fluelen.
16. "	Hochbaubureau I des Baudepartements	Basel, Münsterplatz 11	Maurer- und Steinhauerarbeiten für Maschinenhalle, Sammelbrunnen, Magazin-
18. "	W. Lutz, Gemeinderat	Rheineck (St. Gall.)	gebäude und Kohlenschopf für die Erweiterung des Erlenpumpwerkes.
18. "	Städt. Tiefbauamt	Zürich	Kanalisation der neuen Bauhof- und Grünaustrasse in Rheineck
20. "	Kant. Kulturamt	Altdorf (Uri)	Erstellung des Neumühlequais (I. Teil) und Erstellung des Bahnhofquais. Neue Brücke über die Voralper-Reuss in Eisen oder armiertem Beton